

Geologie des Coburger Landes (Kurzform)

Harald Ostrow
Blumenstraße 14
8621 Grub a. Forst

Die geologische Karte enthält eine Reihe von Bezeichnungen. Was versteht man darunter, welche Gesteine führen sie und welche Bodenarten bilden sich daraus? Darauf soll in Kürze geantwortet werden.

1. Was bedeuten die Bezeichnungen der geologischen Karte ?

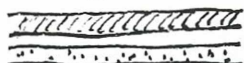
Die Gesteinsschichten entwickelten sich in verschiedenen Zeitstufen. Der Geologe teilt die Erdgeschichte in Abschnitte und ordnet diesen Zeitabschnitten bestimmte Gesteinsfolgen zu, die aus mehreren Gesteinsarten bestehen.

<u>Zeitstufe</u>	<u>Formation</u>	<u>Beginn vor ... Mio Jahren</u>
Erdneuzeit	Quartär	
	Tertiär	60
Erdmittelalter	Kreide	130
	Jura	165
	- Keuper	
	Trias - Muschelkalk - Buntsandstein	185
Erdaltertum	Zechstein	210
	Rotliegendes	
	Karbon	265
	Devon	320
	Silur	440
	Kambrium	520
Erdfrühzeit	Präkambrium	2000
Erdurzeit	Entstehung der Erde	

Die Gesteinsschichten des Coburger Landes sind im allgemeinen im Erdmittelalter (TRIAS und JURA) entstanden, die des Thüringer Waldes und Frankenwaldes sind bereits im Erdaltertum gebildet worden.

Ursprünglich lagen diese Schichten waagrecht, die älteren unten, die jüngeren oben. Diese normale Lage wurde durch verschiedene Vorgänge verändert.

- Hebungen und Senkungen führten zur **schrägen Lagerung**.

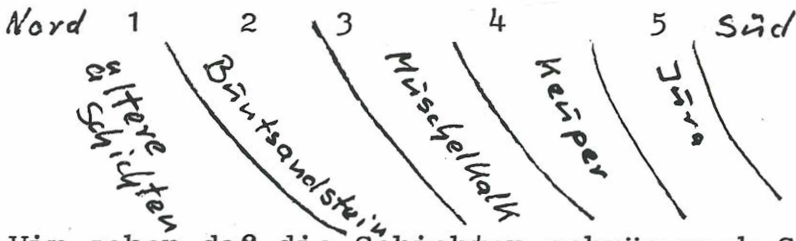


- Die Schichten brachen stellenweise.



- Im QUARTÄR und TERTIÄR veränderten nur noch die Flüsse durch ihre Arbeit das Aussehen der Landschaft.

Ein Nord - Süd - Schnitt zeigt uns die grobe Lage der Schichtung.



Wir sehen, daß die Schichten schräg nach Süden (genauer nach Südosten) abfallen. Je nach der Härte des anstehenden Gesteines wurden die Ränder durch die Verwitterung eingeebnet oder blieben als deutlich sichtbare Geländestufe erhalten.

5)	Fränkischer Jura	S	Jura
4)	Coburger-Lichtenfelser Ebene	↑	Keuper
3)	Lange Berge		Muschelkalk
2)	Neustadter Becken		Buntsandstein
1)	Thüringer Wald/Frankenwald	N	Karbon und älter

Die geologische Karte zeigt nun die genaue Lage der Hauptschichten und erlaubt für jedes Meßtischblatt eine grobe Kennzeichnung der Untergrundverhältnisse.

2. Welche Gesteine und welche Böden kennzeichnen die geologischen Formationen?

Erinnern wir uns: Die Bezeichnung JURA besagt nicht, daß alles in diesem Bereich aus Kalkstein besteht, sondern gibt nur die geologische Zeitstufe an, in der diese Schichten gebildet worden sind. Natürlich hat man zur Namengebung die am häufigsten vorkommende Gesteinsart benutzt, doch kommen oft auch recht verschiedene andere Gesteine vor. Bestes Beispiel ist der KEUPER, in dem von tonigen über sandigen bis zu kalkhaltigen Gesteinen vorkommen können. Einige grobe Anhaltspunkte soll die folgende Übersicht geben. Siehe Seite 4.

Literatur:

- .) Geologische Karte Bayerns
- .) Bodenkundliche Karte Bayerns
- .) A u m a n n: Erdgeschichte des Coburger Landes
- .) T r e u t l e i n: Der erdgeschichtliche Aufbau des Frankenland

Gesteine und Böden der verschiedenen Formationen

Formation	Gesteine	Böden	Hauptverbreitung
Quartär-ablagerungen	Schwemmland, Terrassenschotter, Löß, Flugsand, Ton- und Lehman Schwemmungen	feinsandige bis sandige Lehm-böden, z.T. tonig, manchmal kies- oder gesteinführend	in den Talauen der Bäche und Flüsse z.B. Main, Itz, Rodach, Baunach
Kreide	bei uns nicht	mehr erhalten	
Jura	erst sandig-tonig dann Kalkgestein dominierend	sandige bis tonige Lehm-böden mit $\pm$ starker Beimischung von Kalkbrocken und -scherben; flache bis mittelgründige steinige Kalkböden	Fränk. Jura mit einigen Teilgebieten nördlich des Main (die allerdings nicht oder kaum kalkführend sind)
Keuper	sehr vielgestaltig; meist sandig-tonige Schichten, doch auch Sandsteinfelsen und Kalkbildungen	Lehmiger bis toniger Sand, z.T. steinig; mittel- bis tiefgründige Sandböden	der größte Teil unseres Coburger Landes: von Coburg nach Lichtenfels durchs Maintal bis Kulmbach von Coburg nach Westen Richtung Rodach - Hofheim
Muschel-Kalk	Kalksteine in vielen Arten: - plattig - felsbildend - knollig, bröckelig	schwerer und toniger Lehm, z.T. feinsandig, vielfach mit Kalkscherben	die Langen Berge, dann bruchstückhaft; ab Kronach südöstlich in größerer Ausbildung
Bunt-sandstein	schieferige, bröckelige bis glimmerige harte Sandsteine	Lehmiger bis toniger Sand, z.T. steinführend; mittel- bis tiefgründige Sandböden	in einer Fläche von Rottenbach Neustadt - Mitwitz - Kronach, dann bruchstückhaft bis Kulmbach. Neustadter Becken Mitwitzer Umgebung
Rot-liegendes	Schiefergeröll, Porphy- und Melampyrberge	schiefersteinige, an Hängen flachgründige Böden; sandig bis schieferführend	nur eine kleine Fläche um Haslach und Pressig
Karbon und älter	Granit, Gneis, Schiefer, Steinkohle, Vulkanische Gesteine	schiefersteinige, an Hängen flachgründige Böden; sandig bis schieferführend	Frankenwald Thüringer Wald (z.T.) Fichtelgebirge
			Literatur: • Geologische Karte Bayern • Bodenkundl. Karte Bayern • Aumann: Erdgeschichte des Cob. Land • Treutlein: Der erdgesch. Aufbau des Frankenland 27.8.1979 H. Ontrou

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Ostrow Harald

Artikel/Article: [Geologie des Coburger Landes \(Kurzform\) 2-4](#)